

Protokoll Nr.22 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung (Zoom) des Beirats Schwachhausen am 26.06.2025 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:38 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Dr. Christine Börner
Dr. Dagmar Burgdorf
Gudrun Eickelberg
Yvonne Funke
Jan Hannemann
Antje Hoffmann-Land
Klaus-Peter Land
Jörn H. Linnertz
Ingeborg Mehser

Jan Brockmann (online)
Lukas Dietzel
Jörg Findeisen
York Golinski
Jörg Henschen
Frank Köhler (online)
Malte Lier
Robert Lipphardt
Tim Ruland

b) vom Ortsamt

Sarai Auras
Ralf Möller

c) Gäste

Zu TOP 2: Verena Borgmann (Senator für Kultur), Prof. Dr. Anna Greve (Focke Museum), Sven Rache (Immobilien Bremen), Kirsten Paffhausen (Senator für Kultur)

Zu TOP 3: Yasmin Heinemann (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft), Katja Stoltz (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll Nr. 21 der Beiratssitzung am 22.05.2025 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt.

Tagesordnung

1. Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Vorstellung Umbauten am Focke Museum
3. Entsiegelungskonzepte und -förderprogramme auf privaten und öffentlichen Flächen
4. Stadtteilbudget: Sitzbankerneuerung an der Verdunstraße – Ecke Elsasser Straße
5. Stadtteilbudget offene Verfahren
6. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen und Anträge aus der Bevölkerung

Anwesende Schwachhauser Bürger*innen äußern Kritik an der Maßnahmenumsetzung zur Her-

stellung der Rettungssicherheit in acht Schwachhauser Straßen.¹ Insbesondere werden folgende Punkte angemerkt:

- Anwohner*innen seien im Vorfeld nicht über die anstehenden Maßnahmen informiert worden.
- Eine stärkere Bürger*innen-Beteiligung an der Ideenfindung wird gewünscht. Mehrfach wird die Ausweitung des Bewohner*innen-Parkens vorgebracht.
- Eine Anwohnerin merkt an, dass auch in der Schubertstraße Maßnahmen zu erfolgen hätten, da Rettungsfahrzeuge oftmals Schwierigkeiten hätten das Krankenhaus zu erreichen bzw. für Einsätze zu verlassen.

Ralf Möller erläutert, dass der Beirat bei diesen Maßnahmen kein Mitbestimmungsrecht gehabt habe, da es sich gemäß dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) um erforderliche Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit handele. Auf gezielte Anfrage des Ortsamtes wurden ihm die Bürger*innen-Informationsschreiben des ASV erst am Tag der Sitzung zur Verfügung gestellt. Die Schreiben für die Anwohnenden der acht betroffenen Straßen wurden im Sitzungsraum ausgelegt und dort für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Jörg Henschen zeigt sich sehr empört darüber, dass die Anwohner*innen-Information im Vorfeld nicht – wie ursprünglich vom ASV angekündigt – verteilt worden sei. In der Albrecht-Dürer-Straße sei die Maßnahme nicht zufriedenstellend umgesetzt worden, weil die Kfz nun auf der Straßenseite parken müssten, an der Poller installiert seien und sich nur eingeschränkt die Türen öffnen ließen. In der Gabriel-Seidl-Straße seien die Fahrradbügel zu weit auf der Fahrbahn angebracht, so dass man beim Anschließen der Fahrräder mitten auf der Fahrbahn stehen müsse. Er bittet um eine zeitnahe Beschlussfassung zur Einführung des Bewohner*innen-Parkens.²

Ralf Möller regt an, das Thema in der nächsten Beiratssitzung am 28.08.2025 erneut zu beraten und dass Bürger*innen bis zum 18.08.2025 beim Ortsamt Ideen zur Gestaltung und Regelung des (Anwohner*innen)-Parkens/ zur Parkraumbewirtschaftung als Diskussionsgrundlage einreichen könnten.³

Der Beirat stimmt dem zu.

Mitteilung der Beiratssprecherin

Gudrun Eickelberg richtet von der Antragstellerin einen Dank zur Platzbenennung am Focke-Museum in den Jina-Masha-Amini-Platz aus.⁴ Die Antragstellerin habe positiv hervorgehoben, dass eine demokratische Entscheidung mit einer vorangegangenen Diskussion herbeigeführt worden sei.

TOP 2: Vorstellung Umbauten am Focke Museum

Prof. Dr. Anna Greve und Sven Rache stellen anhand einer Präsentation die geplanten Umbauten am Focke-Museum vor:⁵

- Aufgrund der enormen Baupreissteigerungen habe es Verzögerungen in der Umsetzung und eine Unterteilung der geplanten Maßnahmen in zwei Bauabschnitte gegeben.
- Der erste Bauabschnitt umfasse eine Hofüberbauung, eine neue Sammlungsausstellung, Kunst am Bau sowie Freianlagen- und Sanierungsmaßnahmen.

¹ Die Maßnahmen wurden vorgestellt in der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 07.05.2025, siehe [Protokoll Nr. 14](#) mit den Anlagen 1a: [Anhörung des Amtes für Straßen und Verkehr\(ASV\) - Herstellung der Rettungswegesicherheit](#) und 1b: [Präsentation des Amtes für Straßen und Verkehr\(ASV\) - Herstellung der Rettungssicherheit Stufe 1 Schwachhausen](#).

² Der Beirat hatte dazu bereits am 29.10.2020 einen Beschluss gefasst, siehe [Protokoll Nr. 11](#) (TOP 5) mit der Anlage 4b: [Bewohnerparken, Gemeinsamer Antrag Grüne+SPD+Linke+CDU](#).

³ Vorschläge können per E-Mail eingereicht werden an: office@oaschwachhausen.bremen.de.

⁴ Siehe [Protokoll Nr. 6](#) der Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder, Jugendliche und Kultur“ am 21.08.2024 mit der Anlage 2: [Bürgerantrag zur Benennung des Platzes vor dem Focke-Museum nach Jina Mahsa Amini](#) und [Protokoll Nr. 15](#) der Beiratssitzung am 24.10.2024.

⁵ Die Präsentation ist dem Protokoll als [Anlage 1](#) angefügt. Zuletzt vorgestellt wurden die geplanten Maßnahmen in der Beiratssitzung am 24.10.2024, siehe [Protokoll Nr. 15](#) mit der Anlage 1: [Präsentation Focke Museum - geplante bauliche Maßnahmen](#).

- Die Finanzierung dieses ersten Bauabschnittes erfolge zu einem Drittel aus Bundesmitteln in Höhe von 4,6 Mio. €. 3 Mio. € würden aus privater Hand finanziert, die übrigen Kosten trage das Land Bremen.
- Seit 2020 sei an den Planungsprozessen gearbeitet worden – 2022 sei eine Vorplanung vorgelegt worden.
- Der Bauantrag solle in diesem Juli gestellt werden.
- Anfang 2026 solle die Bauleistung öffentlich ausgeschrieben werden – im Anschluss werde der Bau beginnen. Die Fertigstellung sei für Sommer 2028 geplant.
- Die Innenhöfe würden überplant und erhielten ein Dach. Die Sammlungsausstellungsfläche werde durch die Hofüberdachung künftig vergrößert.
- Das Foyer werde künftig überwiegend leer bleiben, damit es auch für Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden könne. Es werde eine Abtrennung geben, hinter der die Ausstellung beginne.
- In den Freianlagen werde ein taktiles Leitsystem bis zum Haupteingang eingebaut. Der Schotter auf dem Jina-Mahsa-Amini-Platz bleibe bestehen. Zudem sei ein besserer Parkzugang mit einem Tor vorgesehen, so dass der Park auch außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden könne.
- Der zweite Bauabschnitt sei erst später zu realisieren. Dieser umfasse u.a. einen neuen Baukörper – einen pavillonartigen Körper aus Glas – mit Gastronomie und Multifunktionsraum („Bürger*innen-Forum“), welcher zudem als Bürgerhaus für Schwachhausen fungieren solle.
- Die Baufahrzeuge würden das Museum über die Straße Unter den Eichen und über den geklinkerten Vorplatz in den Park hinein erreichen. Dort werde es eine Baustelleneinrichtungsfläche geben, um mit einem Kran die Hofüberdachung herzurichten. Durch eine vorgesehene Abtrennung sei der hintere Teil des Parks während der Baumaßnahmen weiterhin zugänglich.

Auf anschließende Nachfragen aus dem Gremium gehen Prof. Dr. Anna Greve und Sven Rache folgendermaßen ein:

- Die Finanzierung für den zweiten Bauabschnitt sei noch nicht gesichert – die Kosten beliefen sich auf ca. 4 Mio. €.
- Aktuell werde das Hauptgebäude mit Gas beheizt. Bis vor wenigen Monaten habe die Hoffnung bestanden, dass ein Anschluss an das Fernwärmennetz möglich sei, von den Entscheidungsträger*innen sei jedoch Abstand von einem Fernwärmebezug genommen worden. Als andere Möglichkeit einer CO₂-reduzierten Wärmeversorgung werde die Nutzung einer Wärmepumpe näher uns Auge gefasst. Ein gänzlicher CO₂-Verzicht sei in den denkmalgeschützten Räumlichkeiten nicht möglich.
- Bei den Umbauten würden alle erforderlichen Baumschutzmaßnahmen durchgeführt. Es müssten vier Bäume gefällt werden: ein geschützter Weißdorn sowie eine geschützte Hainbuche und zwei ungeschützte Eiben.
- Im Kulturrektor seien die Mittel für den ersten Bauabschnitt veranschlagt worden – die Verantwortlichkeit liege im Museumsreferat.
- Für den Fall, dass sich die Baukosten weiter erhöhen werden, sei ein Puffer mit einer Baukostensteigerung von bis zu 10,1 Prozent eingeplant worden. Diese sei jedoch bislang deutlich moderater ausgefallen.
- Aufgrund der massiven Baupreisseigerungen sei es nicht mehr möglich gewesen, alle vorgesehenen Maßnahmen mit dem vorhandenen Budget zu finanzieren. Der erste Bauabschnitt sei ausfinanziert; der zweite Bauabschnitt sei vorübergehend zurückgestellt. Es könne kein konkreter Umsetzungszeitraum benannt werden.
Es habe eine sehr gründliche Planung gegeben. Da allerdings im Bestand gebaut werde, könnten Restrisiken nie ausgeschlossen werden. Nach Vergabe der Bauleistungen werde sich zeigen, ob sie mit ihren Berechnungen richtiggelegen hätten.
- Auf die Frage, ob abgewogen worden sei, den Bau des Bürger*innen-Forums zulasten einer anderen Maßnahme vorzuziehen, antwortet Prof. Dr. Anna Greve, dass die Maßnahmen der beiden Bauabschnitte für sie weiterhin zusammengehörten und der zweite

Bauabschnitt weiterhin geplant werde. Es sei ein schwerer Prozess gewesen; in der Abwägung hätten sie jedoch der Finanzierung der Ausstellung den Vorzug eingeräumt, da dieser als Museum eine höhere Priorität eingeräumt werde. Als Alternative könne zwischenzeitlich das Bauernhaus zur Vermietung angeboten werden.

Herr Linnertz weist auf den großen Missstand hin, dass Schwachhausen – im Gegensatz zu anderen Stadtteilen – über kein Bürger*innen-Haus verfüge. Das stelle sich auch für die Arbeit der kommunalpolitischen Parteien als schwierig dar.

TOP 3: Entsiegelungskonzepte und -förderprogramme auf privaten und öffentlichen Flächen

Yasmin Heinemann und Katja Stoltz stellen anhand einer Präsentation Entsiegelungskonzepte und -förderprogramme auf privaten und öffentlichen Flächen vor.⁶ Zunächst geht Yasmin Heinemann auf das Konzept „Schwammstadt“ ein:

- Die klimatische Situation in Bremen ändere sich im zeitlichen Verlauf zum negativen, so dass eine Anpassung wichtig sei, um der Hitzebelastung entgegenzuwirken.
- Die Klimaanalyse aus dem letzten Jahr zeige, dass Schwachhausen – wegen des Bürgerparks und eines hohen Straßenbaumbestands – im Verhältnis zu vielen anderen Stadtteilen relativ gut dastehe.
- Das Prinzip „Schwammstadt“ sei ein Teil der Klimaanpassung, um als tragende Säule die Hitzebelastung durch Verdunstung reduzieren.
- Mögliche Bausteine einer Schwammstadt seien u.a. die Dach- und Fassadenbegrünung, die Entsiegelung bzw. Vermeidung einer Versiegelung sowie die Schaffung von Wasserflächen.
- Teilweise werde in Bremen bereits Regenwasser über Fleeten abgeleitet. Es gebe erste Modellprojekte und Konzepte.
- Die Bremische Stadtbürgerschaft habe im letzten Jahr beschlossen, dass das Schwammstadt-Konzept in Bremen vorangebracht werden solle.
- Eine entsprechende verwaltungsinterne Auftaktveranstaltung habe kürzlich stattgefunden. Der verwaltungsinterne Akteursprozess, in dem Handlungsfelder gebündelt, Lösungsansätze entwickelt und als Ziel eine Handlungsstrategie ausgearbeitet werden sollen, werde knapp 1,5 Jahre laufen.
- Im Anschluss, ab 2027, solle das Handlungskonzept räumlich konkretisiert werden und die Beiräte an der Frage beteiligt werden, welche Maßnahmen in den Stadtteilen möglich und zu erproben seien. Dabei sollten Fokusräume identifiziert werden: Wo seien die Bausteine besonders notwendig und sinnvoll? Wo seien diese technisch umsetzbar? Und wo böten sich Gelegenheitsfenster im Sinne von Synergien an?

Katja Stoltz berichtet sodann über das Förderprogramm Schwammstadt im Land Bremen:

- Private Grundstückseigentümer*innen hätten die Möglichkeit einer Förderung bei der Dach- und Fassadenbegrünung, Flächenentsiegelung und der Anschaffung von Anlagen zur Regenwasser- oder Grauwassernutzung auf ihren Grundstücken.
- Dieses Förderprogramm existiere seit diesem Jahr. Es umfasse einzelne Förderangebote, die es teilweise schon vorher gegeben habe.
- Derzeit lägen 36 Anträge vor, von denen bereits sieben bewilligt worden seien. Die Anträge bezögen sich insbesondere auf Dachbegrünung.
- Gefördert würden je nach Art der Maßnahme und Ausführung 25 bis 50 Prozent der förderfähigen Kosten und bis zu 6.000 € je Maßnahme.
- Die Beratung und Antragstellung sei an die [Bremer Umweltberatung](#) ausgelagert worden.

Klaus-Peter Land begrüßt das Förderprogramm sehr und sieht es als positiv an, dass die verschiedenen Einzelansätze in einem Programm zusammengefasst worden seien. Bei der Bremer Umweltberatung sei das Programm in guten Händen. Es sei jedoch viel zu wenig bekannt. Auch

⁶ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2a** angefügt.

Maßnahmen im öffentlichen Raum würden leider zu selten zum Standard – es könne noch mehr passieren.

Auf Nachfragen antworten Yasmin Heinemann und Katja Stoltz wie folgt:

- Die Öffentlichkeitsarbeit für das Programm werde in Kürze starten.
- Jede*r Privateigentümer*in könne Anträge stellen. Wohnungseigentümergemeinschaften könnten gemeinsam Anträge stellen.
- Das Förderprogramm laufe zunächst bis Ende 2027. Es werde jedoch von einer Verlängerung ausgegangen.
- Bei dem neuen Förderprogramm gebe es einen Gesamttopf für diese vier Maßnahmen. Dies biete den Vorteil, dass keine Mittel für einzelne Maßnahmenfelder verfallen würden und das Programm sich damit besser an der Nachfrage orientiere.
- Falls die Anträge das Gesamtbudget übersteigen würden, werde ein Fokus auf die Stadtteile gesetzt, in denen Schwammstadtbausteine besonders erforderlich seien.
- Die Höhe des Budgets werde nachgereicht.
- Ein erster Entwurf des Handlungskonzepts solle bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Es sollten möglichst viele Akteur*innen aus der Verwaltung einbezogen und festgelegt werden, welche Gruppen zu welchen Themen zusammenarbeiteten, da es sich um ein komplexes Thema handele. Erst danach folgten Konkretisierungen.
Das ASV sei bei der Erarbeitung des Konzepts stark involviert. Entsiegelungen seien aufgrund von unterirdischen Leitungen etc. nicht überall möglich.
- Nach dem Begrünungsortsgesetz werde die Dachbegrünung für Neubauten in öffentlicher Hand verpflichtend, sofern möglich.

Herr Linnertz regt an, Schwammstadt-Maßnahmen im öffentlichen Raum für Beiräte dahingehend attraktiver zu gestalten, dass sich diese über ihr Stadtteilbudget finanziell beteiligen könnten. Zudem wird die Notwendigkeit betont, den bestehenden Baumbestand zu erhalten.

Herr Land stellt den gemeinsamen Antrag von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, der SPD, die Linke sowie der CDU vor.⁷

Ralf Möller lässt über den Antrag abstimmen: Der Beirat stimmt dem bei einer Gegenstimme (CDU) mehrheitlich zu.

TOP 4: Stadtteilbudget: Sitzbankerneuerung an der Verdunstraße – Ecke Elsasser Straße

Herr Möller berichtet, dass von einem Bürger mitgeteilt worden sei, dass die Sitzbank am Standort Verdunstraße/ Ecke Elsasser Straße heruntergekommen und beschädigt sei. Der Umweltbetrieb Bremen habe auf Nachfrage des Ortsamtes hin eine Kostenkalkulation für die Lieferung und Aufstellung einer neuen Bank abgegeben. Für eine Sitzbank des Typs „Stadtgrün“ mit Eichenholzbohlen fielen Kosten in Höhe von 1.309,- € an. Alternativ koste die Bank des Typs „Jensen“ 2.915,50 €.

Ralf Möller lässt darüber abstimmen, ob eine Sitzbank aus dem Stadtteilbudget des Beirats finanziert werden solle. Bei einer Enthaltung (FDP) spricht sich der Beirat einstimmig für die Finanzierung der Sitzbank „Stadtgrün“ in Höhe von 1.309,- € aus seinem Stadtteilbudget aus.

TOP 5: Stadtteilbudget offene Verfahren

Herr Möller erinnert daran, dass der Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ in seiner Sitzung am 07.05.2025 einstimmig beschlossen habe, für fünf Maßnahmen Kostenschätzungen aus dem Stadtteilbudget einholen zu lassen, zu denen nun folgende Rückmeldungen des ASV vorlägen:⁸

1. Baumschulenweg: Modellprojekt Schulstraße:
Zurzeit befindet sich ein grundsätzlicher Antwortentwurf zu dem Thema „Schulstra-

⁷ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 2b** angefügt.

⁸ Siehe auch [Protokoll Nr. 14](#) der Fachausschusssitzung „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 07.05.2025.

- ßen“ in der finalen Abstimmung bei der SBMS, welcher u.a. besage, dass ressortübergreifend festgelegt worden sei, das Konzept „Schulstraßen“ nicht weiter zu verfolgen.
2. Bewohnerparken/ Parkraumbewirtschaftung/ freie Gehwege in Schwachhausen-West: Ergänzende bauliche Begleitmaßnahmen:
Bitte an den Beirat um Benennung von „aus ihrer Sicht bestehenden Vorschläge/Ideen“.
 3. Carl-Schurz-Straße zwischen Wachmannstraße und Georg-Gröning-Straße: Fahrbahn-ausbesserung mit einem durchgängigen Asphaltstreifen:
Das ASV werde „zeitnah die entsprechenden Kosten für einen Asphaltstreifen ermitteln“.
 4. Schubertstraße: Fahrbahn- und Radwegereparaturen zwischen Wachmannstraße und Georg-Gröning-Straße:
Für konkrete Ideen/ Vorschläge und die Vereinbarung zu deren Finanzierung stehe das ASV im Rahmen eines vor Ort-Termins mit Vertretungen des Beirats zur Verfügung.
 5. Georg-Gröning-Straße/ Carl-Schurz-Straße: Verbesserung der Verkehrssituation:
Das ASV benötige – aufgrund der Novellierung der StVO und der noch ausstehenden Auslegung der entsprechenden Verwaltungsvorschrift – mehr Zeit.

Jörg Henschen fragt an, wie der Beirat mit der angekündigten, ablehnenden Stellungnahme des ASV zu dem Beiratsbeschluss „Straße Baumschulenweg als "Schulstraße" zeitweise sperren“ umgehen solle.⁹

Yvonne Funke regt an, das Thema im Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ aufzurufen.

Gudrun Eickelberg teilt mit, dass sich viele Beiräte in der Beirätekonferenz dem Beschluss, Schulstraßen als Modellversuch zu erproben, angeschlossen hätten. In einem nächsten Schritt sei vorgesehen, sich an die Bremische Bürgerschaft zu wenden, um den Druck zu erhöhen.

TOP 6: Verschiedenes

Ralf Möller kündigt zum Abschluss folgende Termine an:

- Donnerstag, 14.08.2025, 18:00 Uhr: Koordinierungsausschusssitzung;
- Donnerstag, 28.08.2025, 19:30 Uhr: nächste Beiratssitzung.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Sarai Auras

⁹ Der Beschluss wurde gefasst in der Beiratssitzung am 24.02.2022, siehe [Protokoll Nr. 23](#) mit der Anlage 4: [Beschlussvorschlag GRÜNE zur "Schulstraße" Baumschulenweg](#).